

Mitteilung

der Landesregierung

**Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags;
hier: Denkschrift 2011 des Rechnungshofs zur Haushalts- und
Wirtschaftsführung des Landes Baden-Württemberg
– Beitrag Nr. 25: Wissenschaftliche Werkstätten der Uni-
versität Stuttgart**

Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 28. März 2012 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 15/725 Abschnitt II):

Die Landesregierung zu ersuchen,

1. auf die Universität Stuttgart mit dem Ziel einzuwirken,

- a) die sächliche und personelle Ausstattung, die Leistungen und die Kosten ihrer wissenschaftlichen Werkstätten vollständig zu erfassen,*
- b) die wissenschaftlichen Werkstätten zu größeren Einheiten zusammenzufassen, die Betriebs- und Investitionskosten, wo möglich, zu reduzieren und das in den wissenschaftlichen Werkstätten beschäftigte Personal mittelfristig zu reduzieren,*
- c) bei der Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Werkstätten mit den An-Instituten die geltenden Regelungen konsequent anzuwenden und – wo notwendig – Kooperationsverträge zu schließen;*

2. dem Landtag über das Veranlasste bis zum 30. Juni 2013 zu berichten.

Bericht

Mit Schreiben vom 4. Juni 2013 Nr. I-0451.1 berichtet das Staatsministerium wie folgt:

Zu Ziff. 1. a):

Die Universität Stuttgart hat die Empfehlungen des Rechnungshofs zum Anlass genommen, eine interne „Werkstattkommission“ zu gründen. Die konstituierende Sitzung dieser Werkstattkommission fand am 2. November 2011 unter Vorsitz der Prorektorin für Forschung statt. Neben professoralen Vertretern/-innen aller Fakultäten, des Dezernats für Technik und Bauten und Vertretern/-innen des Mittelbaus nahmen der Personalrat sowie der Prorektor für Struktur und die Kanzlerin an den insgesamt drei Sitzungen der Werkstattkommission teil. Mit den Fakultäten wurden im Zuge der Arbeit der Werkstattkommission der aktuelle Flächenbestand, die Ausstattung und die Zahl der jeweils beschäftigten Mitarbeiter/-innen abgestimmt. Künftig wird hinsichtlich der Mitarbeiterzahl zu Jahresbeginn jeweils ein entsprechender Abgleich mit den Werkstätten erfolgen. Derzeit umfasst der Personalbestand der auf Haushaltsstellen geführten Werkstattmitarbeiter/-innen 154 Personen. Die Raumerfassung ist durch den zwischenzeitlich eingeführten lesenden und teilweise schreibenden Zugriff der Fakultäten auf die Raumdatei entscheidend verbessert worden, da die Institute und Einrichtungen nun in der Lage sind, Raumattribute und teilweise Ausstattungsmerkmale der Werkstatt selbst zu erfassen, zu pflegen und für die interne Organisation zu nutzen. Der Auftrag der Werkstattkommission führte in den Organisationseinheiten jeweils zu einer detaillierten Analyse der Geräte-, Personal- und Raumsituation in den Werkstätten.

Zu Ziff. 1. b):

Der vom Rektorat erstellte und mit den Dekanen der zehn Fakultäten abgestimmte Arbeitsauftrag der Kommission zielte auf Überlegungen zu einer gemeinschaftlichen Nutzung von Geräten, Maschinen und Werkstätten, auf einrichtungsbezogene Pläne zur Einsparung von 10 % der in den Werkstattbereichen genutzten Ressourcen (Personal, Räume, Investitionen) pro Fakultät sowie im Dezernat Technik und Bauten unter Berücksichtigung der Altersstruktur des Personals und der bisherigen Personaleinsparungen sowie auf die flächendeckende Einführung eines unbürokratischen Auftragsdokumentationssystems ab. Innerhalb eines Zeitraums von elf Monaten formulierten alle Organisationseinheiten ihre Vorstellungen und Bedürfnisse. Dabei war eine Sondersituation in der Fakultät für Luft- und Raumfahrttechnik und Geodäsie zu beachten. Aufgrund von Sanierungsarbeiten ist die dort angesiedelte große Werkstatt des Instituts für Statik und Dynamik der Luft- und Raumfahrtkonstruktion derzeit nicht in Betrieb. Die Mitarbeiter sind während dieses Zeitraums an anderen Instituten beschäftigt. Nach Abschluss der Bautätigkeiten voraussichtlich Ende 2014 wird die Werkstatt als Zentralwerkstatt in reorganisierter Form wieder in das Gebäude Pfaffenwaldring 27 einziehen. Bereits jetzt wurde der Maschinenpark des Instituts einer kritischen Analyse unterzogen und teilweise verschrottet, was zu Reduktionen im Hallenbedarf führt. Weitere 230 m² Hallenfläche wurden durch das Institut für Luftfahrtantriebe eingespart. In den verbleibenden Fakultäten werden unter Berücksichtigung und Bekräftigung früherer Einsparbeschlüsse bis zum Jahr 2016 elf Haushaltsstellen eingespart zzgl. eines Betrages von 246.000 EUR, der sich aus festgelegten Raumreduktionen ergibt. Insgesamt wird somit eine Einsparleistung von 807.000 EUR im Bereich der wissenschaftlichen Werkstätten der Universität Stuttgart erbracht werden können.

Zu Ziff. 1. c):

Hervorgehend aus der Werkstattkommission wurde eine universitätsweite Übersicht über Sondermaschinen erstellt und ein Konzept für ein universitätsweit nutzbares Auftrags- und Dokumentationssystem entwickelt. Als Ergebnis ist eine Liste von Sondermaschinen entwickelt worden, die dem Werkstattpersonal über das Intranet zur Verfügung steht. Sie wird halbjährlich aktualisiert und soll die einrichtungsübergreifende wechselseitige Nutzung und Auslastung von Maschinen

fördern. Darüber hinaus wurde als Grundlage eines Abgleichs bisher im Einzelfall genutzter Arbeitsdokumentationssysteme unter Einbezug datenschutzrechtlicher Erfordernisse mit Werkstattmitarbeitern ein praktikables Auftragsformular für Werkstattaufträge erarbeitet. Dies soll dazu dienen, dass bei der Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Werkstätten mit den An-Instituten die geltenden Regelungen konsequent angewandt werden bzw. – sofern notwendig – entsprechende Kooperationsvereinbarungen geschlossen werden können.